Medienmitteilung

Delegiertenversammlung 2026

Agridea stärkt Wissenstransfer für Beratung und Praxis

Sarnen, 22. Mai 2026. Die Agridea zeigte an ihrer 72. Delegiertenversammlung am 22. Mai, wie sie die ab 2026 erhöhten Bundesmittel einsetzt. Die Delegierten und die Leitung der kantonalen Landwirtschaftsämter würdigten die Rolle der Agridea im landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem. Die Versammlung erneuerte den Vorstand und bestätigte die strategischen Schwerpunkte für die kommenden Jahre.

Hohe Nachfrage nach Weiterbildung und digitalen Angeboten

Die Agridea verzeichnete im Berichtsjahr eine hohe Nachfrage. Insgesamt wurden 115 Kurse durchgeführt, knapp ein Drittel davon online. Die Zufriedenheit der Teilnehmenden lag bei 95 Prozent. Auch Fachinformationen für Beratungsdienste, Schulen und landwirtschaftliche Berufsleute wurden stark genutzt: Über 37'000 Publikationen wurden verbreitet, mehr als 54'000 Dokumente heruntergeladen. Zudem wurden 922 Softwarelizenzen bezogen – ein Hinweis auf die zunehmende Bedeutung digitaler Werkzeuge im Betriebsmanagement.

Solider Abschluss in anspruchsvollem Umfeld

Der Rückblick von Finanzchef Alex Müller auf das Geschäftsjahr 2025 zeigt ein solides Ergebnis bei herausfordernden Rahmenbedingungen. Trotz der Kürzung des Grundmandats im Jahre 2025 um zwei Prozent erzielte die Agridea ein nur leicht defizitäres Jahresergebnis. Gleichzeitig stiegen die Erträge aus drittmittelfinanzierten Projekten auf 6.9 Mio. Franken (+10,4 %). «Die Nachfrage nach unseren Leistungen wächst weiter. Einen Grund sehe ich in der konsequenten Ausrichtung unserer Angebote an den Praxisanliegen und Themen der Zukunft», sagte Direktor Lukas Kilcher.

Praxisnahe Lösungen für Betriebe und Beratung

Projekte der Agridea verbinden Forschung, Beratung, Praxis und Markt. So bietet ein Deckungsbeitragsrechner für Biozuckerrüben Produzent/-innen eine direkt nutzbare Entscheidungsgrundlage für diese anspruchsvolle Kultur mit Marktpotenzial. Mit Smart-N wurde ein Instrument zur teilflächenspezifischen Stickstoffdüngung weiterentwickelt. Es nutzt Satellitendaten, um Dünger möglichst gezielt und ressourcenschonend einzusetzen. Beide Beispiele unterstützen landwirtschaftliche Betriebe praxisnah bei betriebswirtschaftlichen und anbautechnischen Entscheidungen.

Die Agridea investiert in Zukunftsthemen

Mit der Erhöhung des Grundmandats von 8,036 auf 9,236 Mio. Franken kann die Agridea ihre Leistungen wieder ausbauen. Die Mittel fliessen in bestehende und neue Projekte, etwa zur Sicherung der bäuerlichen Einkommen, zur Stärkung von Ertrags- und Produktionssicherheit, in Smart Farming und in die Weiterentwicklung digitaler Tools. «Wir sind dankbar für diese Mittelaufstockung. Sie ermöglicht uns, den wachsenden Beratungsbedarf zu decken sowie den neuen Bedürfnissen der Beratung und Praxis in den Kantonen nach bodenständigen Lösungen besser gerecht zu werden», erklärte Kilcher.

Im Vorstand gab es mehrere Veränderungen. Neu vertreten die Kantone Sabine Müller, stellvertretende Direktorin von Grangeneuve FR und Michel Darbellay, Leiter des Amts für ländliche Wirtschaft JU ab 01.09.2026. Sie ersetzen Nadine Degen und Jean-Paul Lachat. Seitens der Mitgliederorganisationen wurde Manuel Haldemann (Junglandwirte) gewählt. Alexandra Cropt (Agora) wurde für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Präsidentin Esther Gassler betonte die Zusammenarbeit im landwirtschaftlichen Wissenssystem: «Die Herausforderungen sind gross, aber gemeinsam können wir Angebote entwickeln, die den Betrieben echten Nutzen bringen».

Kontakt

Lukas Kilcher, Direktor Agridea, lukas.kilcher@agridea.ch, +41 79 567 67 34

Agridea – Wissenstransfer für Landwirtschaft und Ernährung

Die Agridea steht seit 1958 für den Transfer von Wissen aus Forschung und Praxis in die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Als unabhängige Wissensdrehscheibe vernetzt die Agridea mit rund 120 Mitarbeitenden in Lindau, Lausanne, Bern und Cadenazzo Fachwissen, Menschen und Organisationen und entwickelt gemeinsam mit Partnern Kurse, Publikationen, Software und Projekte.